

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 47: **Stau**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

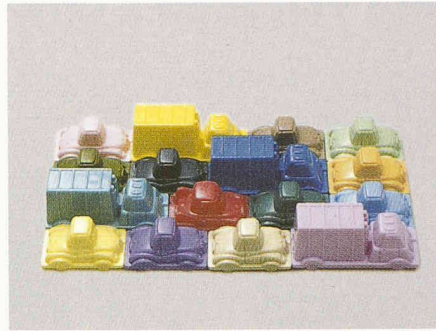
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nervensache

Stau. Die Frage, ob und wann es endlich weitergeht. Die Verwünschungen (wenigstens in Gedanken) aller, die Schuld sind daran; verbunden mit dem dummen Gefühl, selbst ja auch ein bisschen (aber eigentlich nur ganz wenig...) dazu beizutragen. Stau nervt. Und gestaut wird der ruhige Fluss unseres Lebens auf vielfältige Art. Ich sage nur: Postamt, Schalter für Ein- und Auszahlungen. Die Rentnerin in der Schlange vor mir hält eines der berüchtigten *gelben Büchlein* bereit. Zugegeben, wenn nicht übermässige Eile mich daran hindert, geniesse ich gerne den schönen Moment der Zufriedenheit, wenn die Summe auf dem mitgebrachten Handzettel mit der von der Schalterperson berechneten übereinstimmt. Ein tolles Gefühl, dem sich auch die nächsten paar Leute in der Schlange kaum entziehen können. Man möchte am liebsten applaudieren! Aber eben: Gehts mal schief, sind aufwändige, zeitlich schwer abschätzbare Nachrechnungen angesagt. Und genau diese Ungewissheit ist es, die uns so zu schaffen macht. Als die SBB vor einigen Jahren damit begannen, bei unplanmässigen Stopps die Ursache der Störung via Bordlautsprecher zu kommunizieren, konnte der aufmerksame Bahnfahrer im Vergleich zu früher eine deutliche Entspannung beobachten. Nun verdrehen die Leute ein bisschen die Augen, tauschen Nicht-schon-wieder-Blicke aus und kommen vielleicht sogar miteinander ins Gespräch. Der Clou dabei: Weder die angebliche Ursache noch die vorausgesagte Dauer der Verpätung müssen wirklich stimmen. Wichtig ist bloss, dass wir es glauben. Das beruhigt uns.

Auf der Strasse sieht es da schon schlechter aus. Die Anzahl der Stautunden auf unseren Autobahnen hat sich in den letzten vier Jahren glatt verdoppelt. Was tun? Strassenbau, wird vorgeschlagen, besseres Verkehrsmanagement, Telematik! Sicher, damit kann die Kapazität des Verkehrsnetzes beträchtlich erhöht werden. Angesichts der kaum noch bestrittenen Tatsache jedoch, dass dies *immer* zu mehr Verkehr führt, werden die Stauprobleme damit wohl um einige Jahre oder Kilometer verschoben, nicht aber gelöst. Man muss davon ausgehen, dass bei den heutigen gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen der Stau (neben der Parkraumpolitik) der einzige begrenzende Faktor für das Wachstum des Individualverkehrs ist. Analog zum obigen Beispiel der Betriebsstörungen bei der Bahn könnte vielleicht durch mehr Verständnis für die Gründe (und den Sinn?) von Strassenstaus eine Akzeptanzsteigerung erreicht werden. Die hohen volkswirtschaftlichen Kosten der zunehmenden Staus lassen allerdings vermuten, dass wir längerfristig um Lenkungsmaßnahmen bei der Verkehrsnachfrage (z.B. Ökosteuern, Roadpricing) nicht herumkommen werden.



Michèle Büttner

6 **Stau, abgefahren**

Paola Maiocchi

15 **«Staumovies» – eine auto(im)mobile Reflexion**

M. Eggenberger / M. Richner

23 **Zürcher Flughafen ausbau verschärft Strassenstaus**

Eidgenössische Kommission für Denkmalpflege

28 **Erdbebensicherheit bei Bau- denkmälern**

36 **Magazin**

Widerstand gegen A13-Autobahnraststätte